

## **Bericht Forum Angewandte Gerontologie Bern vom 17. Februar 2020, 16.30-18.30 Uhr**

**Anwesend (24):** Annemarie Aebi, Katharina Gerber, Rosmarie Dietrich, Brigitte Antener, Gabi Pfeiffer, Kast Susanne, Peterson Barbara, Zürcher Ursula, Julia Jenzer, Irene Schläpfer, Dominique Delaloye, Binja Breitenmoser, Sabine Baumgartner, Eva Eymann-Ruch, Eliane Leuzinger, Beat Bühlmann, Ursula Zulauf, Maya Pfarrer, Anika Jöhren, Corinne Caspar, Gerlind Martin, Elisabeth Schneller, Rita Stocker, Danielle Müller-Kipfer

**Entschuldigt:** Erika von Siebenthal, Hans Lörtscher, Patrizia Pennella, Christa Hanetseder

**Referentin:** Rita Stocker

**Moderation des thematischen Teils:** Rita Stocker und Danielle Müller-Kipfer

**Gesamtmoderation und Bericht:** Danielle Müller-Kipfer

### **1. Rita Stocker: Mobilität und ältere Menschen im öffentlichen Raum**

Die Referentin hat ihre ausführliche Präsentation (PP) im Anschluss an die Veranstaltung noch ergänzt; sie liegt dem Kurzbericht bei.

Ich beschränke mich deshalb in diesem Bericht auf ein paar allgemeine Ausführungen und verweise für die Inhalte auf die Präsentation in der Beilage.

Nach einer allgemeinen Einführung über Mobilität als Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben zuhause (PP Folie 3) diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleinen Gruppen Fragen zu den Einschränkungen und Problemen im Alter in Bezug auf die Mobilität (Folie 4). Veränderungen und ihre Relevanz für die Mobilität sowie mögliche Massnahmen seitens der Umgebung sowie auf der individuellen Ebene sind auf den Folien 7-10 zusammengefasst.

In der angeregten Diskussion wurde in Ergänzung zu den auf den Folien zusammengefassten Inhalten auf folgende Punkte hingewiesen:

- zunehmende Automatisierung, die insbesondere bei älteren Menschen Angst und Verunsicherung auslöst;
- Verunsicherung durch Stress und Hektik an Bahnhöfen und in Flughallen;
- Einschränkungen bei der Verwendung von Mobilitätshilfsmitteln: Bedarf nach mehr Platz, nach mehr Zeit;
- Vermehrter Bedarf nach Supportdiensten an Ort (z.B. Assistenzen am Bahnhof, am Flughafen);
- Erhöhter Bedarf an Sensibilisierung und Information als Voraussetzung für mehr Achtsamkeit und Verständnis im Umgang mit Menschen mit eingeschränkter Mobilität;
- Bedarf an Beschriftungen und Signalisation, die lesbar und von der Menge der Informationen her

verständlich und klar sind;

Im 2. Teil des Forums informierte Rita Stocker über das Grossprojekt «Zukunft Bahnhof Bern» und über den Stand der Arbeiten (siehe Folien 14-19).

## **2. Austausch von Informationen, Anregungen, Mitteilungen aus dem Kreis der Anwesenden**

### **Infos aus GERONTOLOGIE CH**

- Der Subventionsvertrag für die nächsten 4 Jahre wurde vom Bundesamt für Sozialversicherung bewilligt. Die Subvention wurde erhöht, was heutzutage nicht selbstverständlich ist und als Anerkennung für die Neuorientierung von GERONTOLOGIE CH gewertet werden kann.
- Mitgliederversammlung von GERONTOLOGIE CH: 5. Mai 2020 in Bern.
- Fachtagung 2020: 10.9.2020 in Fribourg. Thema: Autonomie dank Innovation!? Man kann sich ab sofort anmelden unter: <https://www.gerontologie.ch/de/fachtagung>
- Die 1. Ausgabe des neuen Magazins GERONTOLOGIE CH Praxis + Forschung wird anfangs März erscheinen. Jede Nummer erhält ein Schwerpunktthema, ist aber nicht mehr monothematisch. Daneben erscheinen kürzere Artikel über Aktuelles, über Projekte sowie Informationen über den Stand wichtiger Geschäfte.
- GERONTOLOGIE CH hat eine neue Arbeitsgruppe «Leben und Wohnen im Alter»; Leiter ist David Fässler. Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, dank best practice, Wissenstransfer, Entwicklung von Arbeitshilfen, networking das Thema auf breiter Ebene bekannt zu machen (z.B. bei Gemeinden). Zudem soll der Informationsfluss gezielter als heute gestaltet werden.
- Personelles auf der Geschäftsstelle (GS) von GERONTOLOGIE CH: Johanna Lott-Fischer hat die GS verlassen. Neue Mitarbeiterinnen sind Frau Barbla Rüegg und Frau Nani Moras (temporär).
- Seit anfangs Februar agiert die GS teilweise als Geschäftsstelle des Schweizerischen Seniorenrates.
- Auf der Website von GERONTOLOGIE CH (<https://www.gerontologie.ch/de>) findet man unter «Agenda» eine Übersicht über Veranstaltungen und Weiterbildungen.

### **Infos aus dem Fachbereich GERONTOPRAXIS**

- Der Weiterbildungstag 2020 führt am 14. Mai nach Schaffhausen. Thema: «Best Practice-Beispiele zur Sozialraumgestaltung». Anmeldung sind noch bis zum 15. März möglich unter dem Link: [info@gerontologie.ch](mailto:info@gerontologie.ch)

**Infos aus den Reihen der Anwesenden:**

- Susanne Kast, Studienleiterin Institut Alter der FH Bern, informiert, dass Teile des Weiterbildungsangebotes des Instituts Alter ein neues Gesicht erhalten haben. Einige Studiengänge werden neu mit überarbeiteten Inhalten und in einem modularen Format angeboten. Jeder der neuen CAS-Abschlüsse wird durch den Besuch von drei themenzugehörigen Fachkursen erreicht. Dies bietet vermehrte Wahlmöglichkeiten sowie eine flexible Studienplanung. Alle Fachkurse haben einen Umfang von 6 Tagen Kontaktunterricht und können als kleinere, in sich abgeschlossene Weiterbildungseinheiten besucht werden.
- Die Age Stiftung hat eine Publikation zum Thema Wohnen herausgegeben. Sie kann gratis heruntergeladen werden unter:  
[https://www.age-stiftung.ch/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Age\\_Dossier/Age\\_Dossier\\_2020\\_Januar.pdf](https://www.age-stiftung.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Age_Dossier/Age_Dossier_2020_Januar.pdf)

**Nächstes Forum: Montag, 15. Juni 2020, ab 16.30 Uhr**

Inhalt: Präsentation von Master-Arbeiten

Bern, 4.3.2020/Danielle Müller-Kipfer